

L 8514-1	1–2	Südlich von Dangstetten	274 ha																												
Rheingletscher-Niederterrassenschotter (qRTN)		Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag Rundkiese, Wandkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte und Brechsande, Edelsplitte und Edelbrechsande, Schotter																													
1,5 m	> 18 m	Kiesgrube Küssaberg-Rheinheim (RG 8415-1); Lage: O 447945 / N 5270950, 345 m NN																													
2,0 m	18 m	Druckspülbohrung BO8416/64, im südöstlichen Teil des Vorkommens, Lage: O 450414 / N 5269120, Ansatzhöhe: 344,8 m NN																													
<p>Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen aus Rheingletscher-Niederterrassenschottern wird aufgebaut aus feinkiesigen, mittelsandigen, schwach steinigen Mittel- bis Grobkiesen. Die Gerölle bestehen überwiegend aus unverwitterten, kalkalpinen Komponenten. Eingeschaltet und insbesondere im Liegenden der lockeren Kiessande treten selten Nagelfluh und tonige bis feinsandige Kiese auf (vermutlich Moränensedimente). Vereinzelt treten Sandlinsen auf.</p> <p>Analysen: LGRB-Analyse von 2001 zur Kiesgrube Küssaberg-Rheinheim (RG 8415-1): Kies: 72,4 %, Sand 25,5 %, Schluff und Ton: 2,1 %. Karbonatgehalt Fraktion 0,063/2: 28,3 Mol-% CaCO₃. Gesteinsbestand der Fraktion 11/22: Quarze: 7,8 %, Quarzite: 3,5 %, Hornsteine: 6,0 %, Gneise und Granite: 11,7 %, Amphibolite: 2,7 %, Grünsteine: 0,8 %, Porphyre: 0,6 %, dunkle Kalksteine: 15,8 %, helle Kalksteine: 21,6 %, gelbe Kalksteine: 2,3 %, kalkige Sandsteine: 10,9 %, nicht kalkige Sandsteine: 5,5 %, Dolomitsteine 10,7 %, keine Nagelfluhbruchstücke; Anteil verwitterter Gerölle: 1,2 %.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Druckspülbohrung BO8416/64 Lage s. o.</p> <table border="0"> <tr> <td>0,0</td> <td>–</td> <td>2,0 m</td> <td>Schluff, kiesig (Quartär, q) [nicht nutzbar]</td> </tr> <tr> <td>2,0</td> <td>–</td> <td>20,0 m</td> <td>Kies, sandig (Rheingletscher-Niederterrassenschotter, qRTN) [nutzbar]</td> </tr> <tr> <td>20,0</td> <td>–</td> <td>26,0 m</td> <td>Ton, kiesig (Rheingletscher-Niederterrassenschotter, qRTN) [nicht nutzbar]</td> </tr> <tr> <td>26,0</td> <td>–</td> <td>27,5 m</td> <td>Kies (Rheingletscher-Niederterrassenschotter, qRTN) [nicht nutzbar]</td> </tr> <tr> <td>27,5</td> <td>–</td> <td>32,5 m</td> <td>Kies, feinsandig, tonig (Rheingletscher-Niederterrassenschotter, qRTN) [nicht nutzbar]</td> </tr> <tr> <td>32,5</td> <td>–</td> <td>34,0 m</td> <td>Nagelfluh (Rheingletscher-Niederterrassenschotter, qRTN) [nicht nutzbar]</td> </tr> <tr> <td>34,0</td> <td>–</td> <td>40,0 m</td> <td>Kies, feinsandig, tonig (Rheingletscher-Niederterrassenschotter, qRTN) [nicht nutzbar]</td> </tr> </table> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die Kiesmächtigkeit variiert je nach Lage der Kiesbasis zwischen 25 und ca. 40 m. Nicht nutzbare Zwischenschichten (Nagelfluh, Feinsedimente) sind selten. Die nutzbare Mächtigkeit im Trockenabbau ist abhängig vom Stand des Grundwasserspiegels und wird auf ca. 18–20 m geschätzt. Abraum: Der Abraum wird 0,6–2,0 m mächtig und besteht aus einer dünnen Humusschicht und aus Kiesverwitterungslehm oder, am Ausgang von Nebentälern, aus Schwemmmaterial (Kies, schluffig, sandig, steinig).</p> <p>Grundwasser: In den Pegelbohrungen BO8416/64–66 im östlichen Teil des Vorkommens wurde im März 1983 der Ruhewasserspiegel bei rund 21 m u. G. angetroffen.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Verkittungen zu Nagelfluh sowie tonige bis feinsandige Kieshorizonte (vermutlich Moränensedimente) können zu Abbau- und Aufbereitungserschwernissen führen.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Abgrenzung zu den Ortschaften Dangstetten und Rheinheim. Zudem Zunahme der Abraummächtigkeit auf über 6 m durch Schwemmmaterial des Hinterbachs. <u>Osten:</u> Abnahme der nutzbaren Mächtigkeit durch Auskeilen des Kieskörpers zum anstehenden Festgestein bzw. durch Überlagerung von Hangschutt. <u>Süden und Westen:</u> Ortschaft Rekingen und Rhein.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Das Vorkommen ist durch die Gewinnungsstelle RG 8415-1 und Bohrungen bis zur Kiesbasis gut erkundet. Darüber hinaus wurden zur Abgrenzung die Integrierte geologische Landesaufnahme GeoLa (RPF/LGRB 2013) sowie die vorläufige Geologische Karte (GK 25v) Bl. 8315 Waldshut-Tiengen (Sawatzki & Feldhoff 1997) und einige Druckspülbohrungen hinzugezogen.</p> <p>Sonstiges: (1) Der nördlichste Teil des Vorkommens befindet sich im Wasserschutzgebiet „TB Auf dem Föhrenbuck“ und „TB Im Grund“. Nordöstlich von Rekingen liegen Teile des Vorkommens im Wasserschutzgebiet „TB Unterwihlen“. (2) Im westlichen und östlichen Teil des Vorkommens befinden sich die Naturschutzgebiete „Pulsatilla-Standort Dangstetten“ und „Orchideenwiese“. (3) Das FFH-Gebiet „Hochrhein östl. Waldshut“ quert das Vorkommen im Norden in W–E-Richtung und überlagert das Vorkommen teilweise entlang der Ostgrenze.</p> <p>Zusammenfassung: Die Kiessande der Rheingletscher-Niederterrassenschotter bestehen aus feinkiesigen, mittelsandigen, schwach steinigen Mittel- bis Grobkiesen. Einschaltungen von nicht nutzbaren Zwischenschichten wie Nagelfluh und tonige bis feinsandige Kiese (vermutlich Moränensedimente) sind selten. Die nutzbare Mächtigkeit bis zur Kiesbasis beträgt 25 bis ca. 40 m. Aufgrund der Lage des Grundwasserspiegels wird die im Trockenabbau gewinnbare Mächtigkeit auf 18–20 m geschätzt. Die Abraummächtigkeit liegt zumeist unter 2 m. Das Vorkommen weist ein mittleres Lagerstättenpotenzial auf.</p> <p>Literatur: Regierungspräsidium Freiburg/Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (Hrsg.) (2013): Geologische Karte 1 : 50 000, Geodaten der Integrierten geowissenschaftlichen Landesaufnahme (GeoLa). http://www.lgrb-bw.de/aufgaben_lgrb/geola/produkte_geola [17.03.2021].</p>				0,0	–	2,0 m	Schluff, kiesig (Quartär, q) [nicht nutzbar]	2,0	–	20,0 m	Kies, sandig (Rheingletscher-Niederterrassenschotter, qRTN) [nutzbar]	20,0	–	26,0 m	Ton, kiesig (Rheingletscher-Niederterrassenschotter, qRTN) [nicht nutzbar]	26,0	–	27,5 m	Kies (Rheingletscher-Niederterrassenschotter, qRTN) [nicht nutzbar]	27,5	–	32,5 m	Kies, feinsandig, tonig (Rheingletscher-Niederterrassenschotter, qRTN) [nicht nutzbar]	32,5	–	34,0 m	Nagelfluh (Rheingletscher-Niederterrassenschotter, qRTN) [nicht nutzbar]	34,0	–	40,0 m	Kies, feinsandig, tonig (Rheingletscher-Niederterrassenschotter, qRTN) [nicht nutzbar]
0,0	–	2,0 m	Schluff, kiesig (Quartär, q) [nicht nutzbar]																												
2,0	–	20,0 m	Kies, sandig (Rheingletscher-Niederterrassenschotter, qRTN) [nutzbar]																												
20,0	–	26,0 m	Ton, kiesig (Rheingletscher-Niederterrassenschotter, qRTN) [nicht nutzbar]																												
26,0	–	27,5 m	Kies (Rheingletscher-Niederterrassenschotter, qRTN) [nicht nutzbar]																												
27,5	–	32,5 m	Kies, feinsandig, tonig (Rheingletscher-Niederterrassenschotter, qRTN) [nicht nutzbar]																												
32,5	–	34,0 m	Nagelfluh (Rheingletscher-Niederterrassenschotter, qRTN) [nicht nutzbar]																												
34,0	–	40,0 m	Kies, feinsandig, tonig (Rheingletscher-Niederterrassenschotter, qRTN) [nicht nutzbar]																												



Sawatzki, G. & Feldhoff, R. A. (1997). Beiheft zu Blatt 8315 Waldshut-Tiengen. – 2. Ausg., Beih. Vorl. Geol. Kt. Baden-Württ. 1 : 25 000, 20 S., Freiburg i. Br. (Geologisches Landesamt Baden-Württemberg).